

**Zeitschrift:** Die Glocken von Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 86 (2009)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Auch das Glück der Tiere... : auch das Glück der Tiere ist uns aufgetragen  
**Autor:** Scherer, Bruno Stephan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1030346>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Auch das Glück der Tiere ...

Auch das Glück der Tiere ist uns aufgetragen

P. Bruno Stephan Scherer

---

## *Das Kätzchen im Wasser*

Wer einen festen Grund  
in der Demut gelegt hat,  
braucht nicht viele Lehren,  
um sich zurechtzufinden.  
Gott lässt ihn mehr Dinge wissen,  
als irgendjemand ihn lehren kann.

Elisabeth von Dijon (S. 29)

Wie ein Kätzchen  
das schwimmen kann  
auch wenn es noch nie im Wasser war  
wirfst DU mich HERR  
in den mächtigen Strom  
der Weisheit, der Liebe des Lichts

Das Kätzchen strampelt erschreckt  
und schwimmt ans Ufer  
schüttelt das Wasser ab  
und trägt den Glanz  
von Licht und Weisheit und Liebe  
auf seinem Fell noch lang

Aus: Lob der Herrlichkeit, 1998

Ja, auch für das Wohlergehen der uns anvertrauten Tiere haben wir zu sorgen, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen der eigenen Familie und Gemeinde sowie des Landes, darin wir leben. Natürlich in sach- und wertorientierter Abstufung. Für Christen und Menschen mit naturgemäßem Empfinden ist das selbstverständlich.

Der tiefere Grund dafür erhellt aus einem zweiten Sinnspruch oder Aphorismus in einem Bündel von unveröffentlichten Texten aus den Jahren 1991/92, das mir letzthin beim Einordnen meines Umzugsgutes in die

Hände fiel: **Liebende schaut Gott aus allen Augen an.**

Das heisst: Wer zur Nächsten- und Tierliebe fähig ist, der erblickt in jedem Lebewesen den Schöpfer; den vermag die Gnade Gottes – der «mächtige Strom der Weisheit und Liebe, des Lichts» – zu erfassen, zu überströmen.

## *Vertrauen in die Kirche*

*Haiku*

Alle vier Beine  
streckt das Kätzchen auf dem Schoss  
des Pfarrers von sich

Aus: Verhülltes, enthülltes Antlitz –  
die Kirche, 1999

Die erste Katze im Beinwiler Pfarrhaus war der grosse, kräftige Kater Schnügg. Er liebte es, wohligh schnurrend auf dem Schoss meiner Mutter zu liegen, wenn sie abends die Fernseh Nachrichten hörte und schaute.

Dieses fast blindlings uns Pfarrhausleuten entgegengebrachte Vertrauen hat mich tief bewegt, besonders am Tag meines Umzugs von Beinwil nach Mariastein. Annemarie, als Pfarrhaushälterin die Katzenmutter, hatte uns schon Tage früher verlassen, um fortan hilfreich in der Nähe ihrer neunzigjährigen Mutter zu sein.



### *Auf Hochsitz*

Auf weichen Pfoten sich nähernd  
mit feuchter Nase an der meinen  
    schnuppernd  
oder still und ruhig auf ausgesuchtem  
    Hochsitz  
in meiner Nähe schlafend oder Schlaf  
    vortäuschend: Mein Kätzchen

24. 5. 2006

Dass Haustiere, Katzen und Hunde, der Zu-  
neigung ihrer Mitbewohner/-innen bedürfen  
und – je nach Eigenart – selbst auch Zeichen  
ihrer Anhänglichkeit verschenken, das wissen  
alle Tierfreunde.

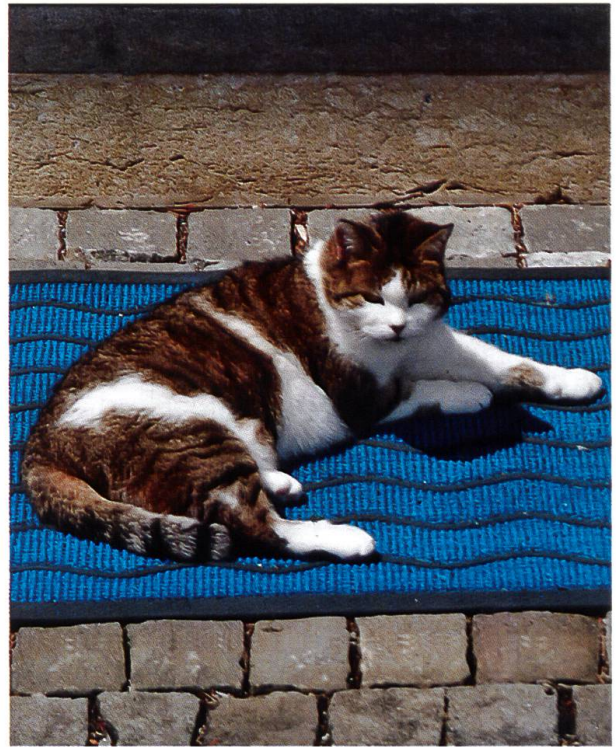
### *Kinder, Katzen und kleine Hunde*

Es gibt Kinder  
die sich ängstigen  
allein in der Nacht  
Auch Katzen und kleine Hunde  
kann Bangnis und Schrecken befallen  
Widerfuhr dies meiner Katze  
    lauschte sie kurz meinem Atem  
und ohne zu fragen  
    kroch und stieg sie ihm nach  
bis auf die Brust  
nah ans Gesicht des unruhig Schlafenden

2.2.2009

Die Katze Bella – neunzehn oder zwanzig  
Jahre alt – von der in den letzten drei «Maria-  
stein»-Heften die Rede war, litt bereits an den  
Nieren, als wir knapp vor Weihnachten – mit  
der Erlaubnis von Abt und Consilium –  
im Kloster eintrafen. Das Tierarztehepaar,  
welches unsere Katzen betreut hatte, stand  
uns mit Rat und Tat hilfreich bei.  
So wurden die zwei Monate mit der Katze Bel-  
la in der Mönchszelle eine lustige und traurige,  
immer aber lehrreiche Zeit zugleich. Im Ver-  
trauen darauf, dass der Schöpfer seinen Ge-  
schöpfen nahe ist, brachten wir das kranke  
Tier am 27. Februar zum Einschläfern.  
Die beiden andern Katzen, schöne, grosse  
rothaarige Kater (Barbarossa und Alkuin II)

erhielten noch im November 2008 durch  
freundliche Vermittlung unserer Tierärzte  
eine neue Heimat. So nahm die Beinwiler  
«Pfarrhausidylle mit Katzen» ein gutes Ende.



*Die Katze Bella geniesst an einem warmen  
Herbsttag 2008 im Klosterhof Beinwil das  
«Martini-Sommerli».*

## **Begegnung und Abschied**

**Dichterlesung mit P. Bruno Stephan  
Scherer, Mariastein**

Unser Mitbruder P. Bruno wird Gedichte  
aus seinem Werk lesen und erläutern (v.a.  
aus: «Begegnung und Abschied»).

**Termin:** Freitag, 31. Juli 2009,  
15.15 Uhr (nach der Non  
15.00 Uhr)

**Treffpunkt:** Klosterkirche, vordere  
Bänke